

**Homepage Netzwerk frankfurter EWGs**  
**Selbstdarstellung der Gruppen**

AK Mission-Entwicklung-Frieden (MEF)

In St Anna/ St. Raphael

**Der AK MEF von St. Anna/St. Raphael hat sich zum Ziel gesetzt in unserer Gemeinde den Blick auf die ganze Welt zu lenken und unsere Verantwortung als Christen für ein menschenwürdiges Leben aller Menschen und die Bewahrung der Schöpfung wach zu halten.**

*Wir wissen, dass wir hier auf Erden kein Paradies schaffen können. Im Sinne von Papst Franziskus wollen wir jedoch in unseren Gemeinden und im Stadtteil versuchen, die Auswirkungen des ungerechten, „tötenden“ Weltwirtschaftssystems zu mildern und uns für die Bewahrung der Schöpfung einzusetzen.*

Der AK MEF von Sankt Anna und Sankt Raphael ist schon seit über 25 Jahren in der Gemeinde aktiv, um durch den **Verkauf fair gehandelter Waren**, durch Mitwirkung an Gottesdiensten sowie bei Veranstaltungen und Gemeindefesten auf die weltweite Ungerechtigkeit aufmerksam zu machen und Zeichen der Solidarität dem entgegenzusetzen. Der MEF-AK unterstützt ein **Schulprojekt für Maya-Kinder** in Guatemala und einen **Poor-Patient-Fund im Lubaga-Krankenhaus** in Uganda. ([mehr...](#))

Wir treffen uns 5-6 mal im Jahr zur Planung unserer Aktivitäten und Kollekten.

Kontaktadresse: Marianne Michalik: [m.michalik@gmx.net](mailto:m.michalik@gmx.net)

Homepage der Gemeinde: [www.anna-raphael.de](http://www.anna-raphael.de)

[mehr:](#)

**Der faire Handel in Sankt Anna:**

- In der Pfarrei wird grundsätzlich fairer Kaffee ausgeschenkt. Darüber bemühen wir uns, dass seitens der Pfarrei zu Geburtstagen oder zu Jubiläen Geschenkkörbe mit Produkten aus fairem Handel zusammengestellt werden.
- Jeden letzten Sonntag im Monat nach dem Gottesdienst werden fair gehandelte Produkte angeboten.
- Auf dem Weihnachtsmarkt in Hausen sind wir ebenfalls mit einem Stand mit fair gehandelten Waren, Honig und Kerzen vertreten.

**Unsere Projekte:**

## **Homepage Netzwerk frankfurter EWGs**

### **Selbstdarstellung der Gruppen**

- **Projekt: Poor-Patient –Fond (PPF) in Uganda**

Mit unseren Aktivitäten und Spendensammlungen unterstützen wir, den von uns gegründeten Fond für Arme Patienten in einem katholischen Krankenhaus in Kampala/Uganda, der armen Patienten, die ihre Krankenhausrechnungen nicht bezahlen können trotzdem eine professionelle medizinische Versorgung ermöglicht. Nach wie vor ist es in Uganda, ähnlich wie in den meisten anderen afrikanischen Ländern abhängig von dem Wohlstand einer Familie bzw. deren Verwandtschaft, ob ein Patient angemessen medizinisch versorgt werden kann; eine allgemeine Krankenversicherung existiert nicht, viele Menschen leben von Subsistenzwirtschaft oder gar in prekären Lebensumständen von der Hand in den Mund. Werden diese Menschen krank, so führt dies durch die Krankheitskosten oft dazu dass die Familie bzw. deren Angehörige in Existenznot geraten.

Seit Gründung des PPF im Jahr 1997 haben ca. 1000 Menschen ihre Heilung und zum Teil damit ihr Leben diesem Fond zu verdanken. Insgesamt konnten seit der Gründung fast 80.000 € diesen Patienten zur Verfügung gestellt werden. Mittlerweile fand eine andere Hilfsorganisation diese Idee so gut, dass der Fond seit 2012 nun auch von anderer Seite eine finanzielle Unterstützung erfährt.



## Homepage Netzwerk frankfurter EWGs Selbstdarstellung der Gruppen



- **Projekt: Mittagessen für Maya-Schulkinder in Guatemala**

Darüber hinaus fördern wir ein Projekt zur Mittagsspeisen für Schulkinder der Maya-Landschule in Guatemala durch den Erlös des alljährlichen Suppenonntag: „Sonntags bei Anna“ und den Basar-Verkauf am Weihnachtsmarkt.

Die Schule liegt in dem kleinen Ort San Luis Jilotepeque im Südwesten Guatemalas in einer trocken-heißen Klimazone, in der es in Regenzeiten regelmäßig zu Überschwemmungen und in der Trockenzeit zu Dürreperioden kommt. Dadurch werden die Ernten der Mais- und Bohnenfelder im großen Umfang vernichtet. Da sich die Landbevölkerung der Region hauptsächlich von den kargen Erträgen ihrer Felder ernährt, kommt es immer wieder zu großen Hungersnöten in der Region.

## **Homepage Netzwerk frankfurter EWGs**

### **Selbstdarstellung der Gruppen**

Die meisten Schüler der Maya-Landschule "Mayawinaq" kommen morgens hungrig zur Schule und für viele Kinder stellt das von der Schule angebotene einfache Mittagessen, bestehend aus Tortillas (Maisfladen), Frijoles (schwarze Bohnen) und Atoll (dickflüssiges Maisgetränk), das einzige Essen am Tag dar. Die Eltern selbst besorgen die Zutaten und bereiten das Essen in der Schule zu. Sie sind aber auf finanzielle Unterstützung angewiesen.

Die Schule Mayawinaq ist aber auch das Kultur- und Bildungszentrum der indigenen Bevölkerung Pokomam. So beinhaltet der Lehrplan der Schule einerseits die guatemaltekischen Lerninhalte, und andererseits auch die der Mayakultur. Die Unterrichtssprachen sind Spanisch und Pokoman.

Stolz ist die Schule auch auf das Kursangebot im Erwachsenenbereich (Nähen, Maschinenschreiben und Anfängerkurse für Informatik) und auf das Abhalten von Mayazeremonien an den religiösen Festtagen.

Der direkte Kontakt besteht mit dem Schulleiter der Schule, Don Rodrigo Augustin, der auch der spirituelle Leiter der ansässigen Pokomam-Mayapriester ist.

